

Gutachter nimmt Tunnel unter die Lupe

VERKEHR Gestern erteilte die Stadt den Auftrag / Politiker kritisieren Auswahl des Sachverständigen



Der Zustand des Fußgängertunnels an der Bremer Straße (unten rechts) soll jetzt noch einmal genau untersucht werden.

BILDER: ORTGIES

Man hätte besser die Ratsmitglieder über die Vergabe entscheiden lassen sollen, sagen Kritiker.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Ein unabhängiger Gutachter soll jetzt den seit Wochen geschlossenen Tunnel in der Bremer Straße in Leer unter die Lupe nehmen. Wie berichtet, hatte die Bahn erklärt, dass die Unterführung nicht mehr repariert werden könne. Das soll ein Sachverständiger jetzt überprüfen. Die Kosten für das Gutachten liegen bei rund 5000 Euro. Bürgermeister Wolfgang Kellner hat gestern ein Oldenburger Büro beauftragt. Eines, das bereits öfter für die Stadt tätig war. Am Montagnachmittag war ein Schreiben an die Fraktionen geschickt worden, in dem man um Zustimmung für

den Auftrag bat. Bis gestern Morgen, 9 Uhr, sollte geantwortet werden. Das erschien manchen Politikern sehr kurzfristig. Bürgermeister Wolfgang Kellner erklärt: „Eine kurzfristige Beauftragung ist nötig, damit wir schon zur nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 21. November Ergebnisse haben.“

Begrüßt wurde von allen Fraktionen einhellig, dass ein Gutachter den Tunnel noch einmal untersuchen soll. Aber: „Wenn der Bürgermeister den Gutachter aussucht, dann hat dies sicherlich ein gewisses Geschmäckle. Aus diesem Grund sollte die Gutachterwahl der Politik überlassen werden“, heißt es beispielsweise von Seiten der

AWG. Auch innerhalb der CDU-Fraktion gab es durchaus kritische Stimmen zu der Auswahl des Gutachters. Offiziell aber wurde erklärt: „Die CDU/FDP-Gruppe stimmt der Anfertigung eines Gutachtens zu und geht davon aus, dass die Unabhängigkeit seitens der Verwaltungsspitze überprüft worden ist.“

Auch die Gruppe Linke/Harms gibt zu bedenken, dass ein bereits mehrfach von der Stadt beauftragter Gutachter „bei einem eventuellen Rechtsstreit nicht mehr als ganz unabhängig eingestuft werden könnte“. Die Politik solle den Gutachter bestimmen. SPD und Grüne hingegen hatten keine Einwände gegen den von der Stadt beauftragten Sachverständigen.

Die Bahn hatte erst vor einer Woche betont, dass der baufällige Tunnel nicht mehr zu retten sei. Auch eine Behelfsbrücke sei nicht realisierbar. Ein neuer Tunnel müsse her. Das sei aber vor 2017 oder 2018 nicht zu machen.

Trotz der Bahn-Erklärung glauben CDU, AWG und Linke/Harms weiter an eine Reparatur.

„Das Misstrauen gegenüber der Bahn ist so groß,

dass ich die Idee hatte, einen neutralen Gutachter zu beauftragen“, betont Kellner. Es handele sich um „ein angesehenes Büro“. Die ständigen Unterstellungen, dass der Tunnel gar nicht so marode sei, wie Bahn und Stadt sagen, vergiften seiner Meinung auf Dauer das politische Klima in der Stadt.

„Es handelt sich um ein angesehenes Büro“

WOLFGANG
KELLNER



Weil der Tunnel gesperrt ist, müssen Fußgänger und Radfahrer vor den Schranken warten.